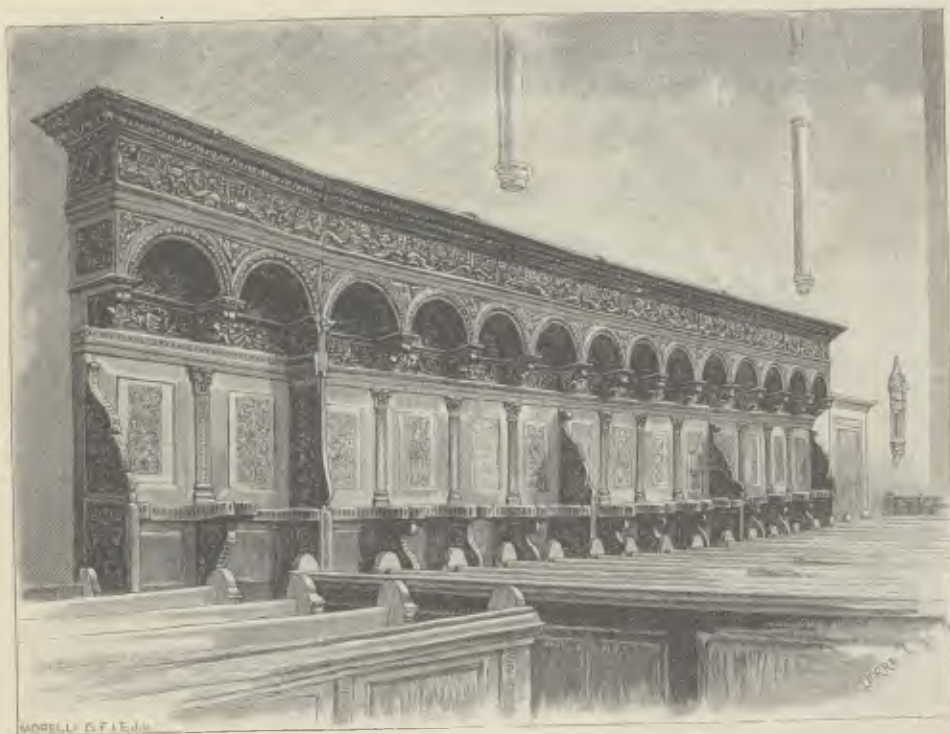


Szabolcs benannt wurde. Von dieser mächtigen, noch jetzt, nach einem Jahrtausend bestehenden Erdburg hat dann das Comitai seinen Namen erhalten.

Die von den Magyaren besetzte Nyír war lange Zeit landesfürstlicher Besitz. Im Jahre 1069 überfielen und verheerten es die Hunnen Dzuls, die jedoch durch König Ladislaus in der Schlacht am Eserhalom aufs Haupt geschlagen wurden.

Um diese Zeit besuchten oftmals Könige und Fürsten die Nyírgegend, deren von Auerochsen, Hirschen, Rehen und zahllosen Raubthieren bewohnte Forste ausgezeichnete



Stühle in der reformirten Kirche von Nyírbátor.

Jagdgebiete bildeten. Längere Zeit hielt sich da der „Fürst des Nyír-Landes“ auf, Ladislaus der Heilige, die Lieblingsgestalt der ungarischen Legenden. Und ebenda, nämlich in der Beste Szabolcs, hielt auch der heilige König im Jahre 1092 einen Reichstag ab.

Stammbesitzer der Nyírgegend wurde das Geschlecht der Gutkeled, deren alte Personennamen: Peter, Salomo, Vid, Pelbart und Dorog in der Benennung mancher Landstriche noch heute erhalten sind. Nach dem Tatareneinfall gelangte der Rest der Nyírgegend unter königliche Donation und wir sehen da nacheinander die Familien Kállay, Kárász, Hunt-Pázmán, Jákó und Aba auftauchen.